

Erfahrungsbericht an der SGH Warschau, Polen (WiSe 2022/23)


Fachrichtung: VWL

Betreuung durch Uni Freiburg: Dr. Steffen Minter

SGH: Marta Sent-Pawlowska

Uni vor Ort

Kurse: History of Economic Thoughts, Economic Diplomacy, International Leadership, Quantitative and Qualitative Methods in Management and Economics, Python Programming, Basic R Programming, Introduction of Urban Economics

Meine Kurswahl war durchwachsen, je nach eigenem Interesse kann die Wahrnehmung natürlich stark abweichen. Anhand der Anzahl der ECTS lässt sich schwer erkennen wie viel Aufwand der Kurs benötigt. Teilweise gibt es nur eine schriftliche Prüfung oder einen Vortrag, in manchen Kursen gibt es mehrere Abgaben auch unter dem Semester und eine zusätzliche Prüfung am Ende. Manche Professoren geben die Möglichkeit die Prüfung schon vor der Prüfungsphase zu schreiben, um die Prüfungsphase etwas zu entzerren.

Im Wintersemester 2022/23 gab es teils hybride Lehre, daher hatte ich Vorlesungen Online und/oder vor Ort. Ich empfehle im Auslandssemester Kurse vor Ort zu wählen, da man so einfacher Leute kennenlernen kann und etwas mehr Struktur im Alltag bekommt. Generell sind die Kurse kleiner und interaktiver als in Deutschland. Im Semester hat man durch die Abgaben etwas mehr zu tun, die Klausuren sind dafür dann aber auch nicht so schwer wie in Deutschland und die Benotung ist auch etwas studentenfreundlicher.

Die Anrechnung der Kurse wird durch das DLA geregelt. Dort wird bereits vor und/oder während des Semesters bereits beschrieben welche Kurse man gewählt hat und wo sie angerechnet werden können. Je nach Wahlbereich lassen sich spezielle Kurse nicht anrechnen lassen (bspw. Konnte ich mir meine beiden Programmierkurse nicht anrechnen lassen). Das kann man aber sehr gut davor an der Uni Freiburg in Erfahrung bringen.

An-/Abreise

Ich habe mich (klassisch Freiburger Art) entschieden mit dem Zug an- und abzureisen. Von Freiburg nach Warschau sind die Verbindungen sehr gut. Trotzdem dauert die Reise ca. 14h. Ich musste dabei zweimal umsteigen (Mannheim und Berlin), was auf jeden Fall nicht ganz einfach ist, je nachdem wie viel Gepäck man für ein Semester mitnehmen möchte.

Leben vor Ort

Ich habe während meines Semesters an der SGH im Wohnheim gewohnt. Dort habe ich zusammen mit einer weiteren Person auf dem Zimmer gewohnt. Leider hatte ich mit meiner Mitbewohnerin nicht so viel Glück aber abgesehen davon war das Leben im Wohnheim sehr schön. Im „Sabinki“-Wohnheim wohnen neben vielen Polen hauptsächlich Internationals die nicht aus Europa kommen. So hat sich für mich die Möglichkeit ergeben, mit vielen Nationen in den Kontakt zu kommen.

Im Wohnheim werden sich Küche, Bad und Toilette im Stockwerk geteilt. Das Wohnen im Wohnheim ist mit ca. 800 Euro pro Semester auf jeden Fall die günstigste Möglichkeit. Leider sind die Mietpreise in Warschau höher als viele meiner Freunde hier erwartet hatten. Es war nicht so leicht ein schönes und bezahlbares Zimmer zu bekommen. Kümmert euch also früh genug um die Wohnungssuche und schaut vielleicht in WhatsApp-Gruppen oder Facebookgruppen nach potentiellen Mitbewohnern. Zusätzlich der Tipp: Sucht am besten eine Wohnung in der Nähe der Metro. Busse sind hier oftmals unpünktlich und unzuverlässiger. Mit der Metro kommt man sehr schnell ins Zentrum und auch an die SGH.

In Polen wird mit Zloty gezahlt. Das Preisniveau ist deutlich niedriger als in Freiburg. In Warschau ist es für polnische Verhältnisse teuer. Ich habe mich entschieden kein Konto zu eröffnen. Man kann problemlos mit Visa bezahlen und in Warschau kommt man mit Kreditkarte oftmals weiter als in Deutschland. Bargeld brauchte ich hier so gut wie nie. Nur wenn man in ländlichere Regionen fährt, ist es nötig auch Bargeld mitzunehmen.

Durch meine niedrige Miete musste ich während meines Semesters nicht auf die Kosten achten und war deshalb sehr oft Essen. Gutes Frühstück bekommt man hier schon ab 6 Euro und Mittagessen ab 7 Euro. Die SGH hat auch eine Mensa, dort waren die Preise leider nicht deutlich niedriger und die Qualität hat mich persönlich nicht überzeugt. Ich empfehle euch für die Zeit eine SIM Karte von Orange zu holen. Da gibt es günstige und sehr flexible Tarife (bspw. 45 GB für ca. 7 Euro). Der ÖPNV ist in Warschau sehr günstig. Eine Fahrt für 20 min für Studis kostet ca. 50 cent. Es gibt auch eine 3 Monatskarte. Es gibt viele Rabatte für Studenten, die Voraussetzung dafür ist allerdings eine polnische Stunden-ID, die bekommt ihr aber von der SGH ausgestellt.

Durch die von ESN durchgeführte Orientierungswoche Ende September hatte man die Chance schnell mit vielen anderen Internationals in den Kontakt zu kommen. Wie man es von Orientierungswochen kennt bestehen die Aktivitäten oftmals aus Bar- und Partyabenden. Über die Tage verteilt gab es zudem Aktivitäten, wie eine Uni-/ Stadtführung und Essen gehen, etc. (es ist also für alle etwas dabei).

In Warschau sprechen viele Einwohner Polnisch, viele allerdings auch nicht. Meistens gibt es in Restaurants, etc. auch englische Speisekarten, das ist aber nicht überall der Fall. Falls es mal Verständigungsprobleme gibt, kann man sich mit Apps wie Google Lens helfen.

In der Freizeit war ich oftmals am Reisen. Die meisten Wochenenden war ich also nicht in Warschau, sondern bin mit Freunden in andere Städte und Nationalparks gefahren. Meine Tipps: Danzig, Krakau, Breslau, Auschwitz, Zakopane und der letzte Urwald in Europa. Warschau selbst bietet als Großstadt sehr viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Hier findet man eigentlich alles (Bars, Clubs, Restaurants auch viele Vegane, Kinos, Sportanlagen, Fitnessstudios (BeActive-Karte ist hier zu empfehlen), Squash, Museums, Walking-Tours, Shopping-Malls, etc.).

Fazit

Ich kann euch sehr empfehlen ein Semester in Warschau zu verbringen.